

Is there any love in your heart?

ZoroxRobin (SanjixNami)

Von KayaMephis

Kapitel 2: And I'm just thinkin' of you...

Und hier kommt das zweite Kapitel *freu*. Ich habe auch schon fleißig weitergeschrieben, die nächsten Kapitel werden in den nächsten Tagen folgen. Ich hoffe, euch gefällt die FF.

Und ohne weiteres Gesülze geht es los:

<Es war beschlossene Sache, sie würden auf Saurius Island vor Anker gehen.>

Als später am Tag die Küste von Saurius Island in Sicht kam, mussten alle erst einmal kräftig schlucken, sie wussten jedoch, wie wichtig es war, dass sie dort anlegten. Immerhin hatten sie im Rumpf ihres Schiffes ein großes Leck, das es ordentlich zu flicken galt. Nach einer halben Stunde war die Flying Lamb nur noch wenige Meter von der Küste entfernt und Ruffy, der nun, da er gefrühstückt hatte, wieder seinen Aufgaben als Kapitän nachgehen konnte, teilte die Aufgaben zu.

"Also, ich würde sagen, wir teilen uns in drei Gruppen auf: Die eine Gruppe sucht widerstandsfähiges Holz, ruhig ein bisschen mehr, da wir ja noch öfter welches brauchen werden. Die zweite sucht Material für Nägel oder etwas Leimähnliches, am besten beides, kann man immer gebrauchen. Und die dritte", fügte er noch hinzu, "bleibt hier auf dem Schiff. Es muss ja schließlich wer aufpassen, dass unser Kahn nicht noch mehr geschrottet wird." Seine Worte ernteten zustimmendes Nicken. Manchmal gab eben sogar Ruffy etwas Nützliches von sich. Dann sprach er weiter. "Ich bin der Meinung, dass Nami, ich und Chopper zusammen gehen sollten. Wir suchen das Klebe- bzw. das Nägelmateriale und wir können ja auch noch ein bisschen Proviant mitbringen. Sanji und Lysop können das Holz suchen. Und Zorro und Robin passen auf unser liebes Schiffchen auf. Ist das in Ordnung?" Wieder allseits zustimmendes Nicken. "Nun gut, dann können wir ja los. Je schneller die Flying Lamb repariert ist, desto besser. Und", setzte er noch hinzu, als die anderen sich schon in Bewegung setzen wollten, "Passt gut auf euch auf, Leute. Ich habe die Gruppen so eingeteilt, dass wir uns im Notfall gut verteidigen können, aber trotzdem, immer zusammen bleiben und möglichst den Ungeheuern ausweichen, klar?" Nami wunderte sich. Ruffy klang plötzlich so erwachsen, das kannte man gar nicht von ihm. Aber den anderen war scheinbar nichts aufgefallen und da es nun Wichtigeres gab, wandte Nami ihre Gedanken wieder diesen wichtigeren Dingen zu.

Sobald die Holz- und Nägelsuchenden vom Schiff waren, setzte Nico Robin sich in

ihren Stuhl, nahm ihr Buch "The Rainbow Mist II" und fing an zu lesen. Auch Zorro wollte die Gunst der Stunde nutzen und ein ausgiebiges Schläfchen halten. Er setzte sich ein paar Meter von Nico Robin entfernt, mit dem Rücken an die Reling gelehnt, hin und schloss die Augen. Jedoch kam plötzlich ein ganz ungewohntes Gefühl in ihm auf, ein Gefühl, das er gar nicht kannte. Es beunruhigte ihn zutiefst, war jedoch nicht unangenehm...

Er konnte nicht einschlafen! *Tja, was hat jetzt vorher wohl die Mehrheit der Leser gedacht? *gg* ^.*~*

Und doch wusste er nicht, woher dies kam. Somit ging er dazu über, sich Nico Robin anzuschauen. Irgendwie war ihm diese Frau immer noch so gänzlich unvertraut, als habe sie sich erst vor einem Tag zu ihnen gesellt. Schon damals hatte es der Grünhaarige nicht verstanden, warum Ruffy ausgerechnet SIE aufgenommen hatte! Er, Zorro, war damit überhaupt nicht einverstanden gewesen. Er hatte ihr viel zu sehr misstraut, als dass er sie wirklich als Mitglied hätte anerkennen können. Sie war die Partnerin von Sir Crocodile gewesen! Ihre Feindin, die alles getan hatte, um ihnen das Leben schwer zu machen. Aber sie hatte Ruffy aus dem Wüstensand befreit. Wohl einer der Gründe, warum dieser sie aufgenommen hatte...

Zorro schüttelte den Kopf. Wie kam er dazu, so etwas zu denken? Er hatte nur wenige Worte mit ihr gewechselt, seit sie an Bord war, und das schon seit mehreren Wochen. Und er wusste, er würde es dabei belassen. Frauen hatten ihn nie interessiert. Die einzige weibliche Person, die für ihn jemals Bedeutung gehabt hatte als nur Bekanntschaft, war Kuina gewesen. Ja, sie hatte er wirklich gemocht, vielleicht, so überlegte er jetzt, war er sogar ein bisschen in sie verliebt gewesen. Mag ja sein, dachte er. Aber sie war die einzige. Niemand sonst hatte solche Gefühle in ihm geweckt. Außerdem war er da noch klein gewesen. Seit ihrem Tod waren viele Jahre vergangen und er, Zorro, hatte beschlossen, nie wieder eine so starke Freundschaft zu einer Frau aufzubauen wie zu ihr. Klar, da war Nami. Sie war ja auch ganz okay. Die rothaarige Navigatorin war zwar sehr geldgierig, einer der Gründe, warum er mit ihr oft aneinander geriet, aber auch sehr nett. Zorro sah sie als eine Freundin an, jedoch auf keinen Fall als so eine, wie es Kuina gewesen war.

Und dann war da noch Nico Robin... Zorro bemerkte, wie seine Gedanken sich im Kreise drehten. Schon lange hatte er nicht mehr so ausgiebig nachgedacht. Selten waren die Momente, in denen man auf diesem Schiff, so dachte er, Zeit für sich hatte. Sein Blick fiel erneut auf die Schwarzhaarige. Noch nie hatte er bemerkt, wie hübsch sie eigentlich war. Ihr seidiges, schwarzes Haar fiel in einer anmutigen Welle auf die Schultern. Ihre blauen Augen glänzten im Sonnenlicht und auch ihre sinnlichen Lippen, die wie immer zu einem leichten, verführerischen Lächeln verzogen waren, zogen Zorros Blick auf sich. Er ließ seine Augen weiter über ihren schlanken, und doch durchtrainierten Körper wandern. Namis Klamotten waren ihr doch immer schon etwas zu knapp gewesen, vor allem die Blusen...

Plötzlich zwitscherte hinter ihm laut ein Vogel. Der Schwertkämpfer schrak auf. Was hatte er da eben getan? Wie konnte er beim Anblick von der ehemaligen Miss Bloody Sunday so etwas denken, vor allem nach dem, was er vorher überlegt hatte? Er spürte, wie er rot wurde und war froh, dass sie ganz in ihr Buch vertieft war, und nicht mitbekommen hatte, wie sein Blick über ihren Körper gewandert war.

Und doch täuschte er sich. Nico Robin hatte genau gemerkt, wie er sie gemustert hatte. Auch hatte sie gespürt, wie ihre Wangen heiß wurden, als er sie ansah. Aber sie hatte sich nichts anmerken lassen und so getan, als würde sie ihr Buch lesen. Nun aber spürte sie, dass das keinen Sinn mehr hatte und nur ablenkte. Somit markierte sie die

Seite und legte "The Rainbow Mist II" beiseite. Dann schloss sie die Augen und ließ ihre Gedanken wandern.

Zorro... Wer war er eigentlich? Ein Schwertkämpfer, der gern mit seinen Muskeln spielte, sonst aber seine Gefühle hinter einer kalten Fassade verbarg, war ihr Schluss. Als sie, Robin, damals in der Strohhutbande Mitglied geworden war, hatte er sie nicht weiter gekümmert. Ihr war zwar bewusst gewesen, dass er ihren Eintritt missbilligte, aber das war ihr egal gewesen. Überhaupt war ihr vieles egal gewesen. Sie hatte sterben wollen und war nur durch Ruffys Dummheit gerettet worden. Und doch hatte sie mit der Zeit, die sie bis jetzt auf der Flying Lamb verbracht hatte, gelernt, ihr Leben zu nutzen. Vorbei war die Zeit, die nur aus purem Überleben bestand, die Zeit, als sie nur als rohe Verbrecherin gegolten hatte. Klar, sie war immer noch eine, immerhin war ein Kopfgeld von 79.000.000 Berry eine ganz schöne Summe, sie setzte ihre Kraft nun aber, ihrer Meinung nach, gerechter ein und eher zum Wohle anderer.

Viel war geschehen, seit sie sich auf dem kleinen Schiff häuslich eingerichtet und beschlossen hatte, ihr Leben von nun an dort zu verbringen. Sie war ja erst achtundzwanzig und noch konnte viel passieren. Doch sie und Zorro waren sich nie näher gekommen. Die Beziehung zwischen ihnen war die von Kameraden, die sich, wenn es darauf ankam, gut verstanden, sich aber nicht weiter miteinander beschäftigten. Überhaupt war er derjenige, der sie von allen Bandenmitgliedern am meisten faszinierte. Nie, soweit sie selbst das beurteilen konnte, ließ er jemanden an sich heran, diskutierte vieles mit sich selbst aus. Sie, Robin, spürte so etwas, obwohl ihr Leben bisher nicht viel mit Gefühlen zu tun gehabt hatte, geschweige denn mit irgendwelchen Arten von Liebe. In solchen Dingen hatte sie, zugegebenermaßen, wenig Erfahrung. Und doch... Sie war eine Frau und hatte ihre Umgebung schon immer aufmerksam beobachtet. Und sie war sich sicher, ihr Gefühl trügte nicht.

Vorsichtig wandte sie den Kopf in seine Richtung, in der Hoffnung, er würde es nicht bemerken. Sie hatte Glück. Der Grünhaarige hatte die Augen geschlossen und ließ sich die warme Sonne auf das Gesicht scheinen. Nun fing sie an, ihn zu mustern, wie er es zuvor bei ihr getan hatte. Sie hatte wohl alles Recht dazu, rechtfertigte sie sich vor sich selber, da ihr bewusst war, dass sie das noch nie getan hatte. Immerhin hatte auch er sie ganz genau angesehen, warum sollte sie das nicht dürfen? Sie wollte sich doch nur revanchieren!

Ihre klaren Augen wanderten über seine Beine. Sie waren sehr muskulös, wie sie aus Kämpfen wusste, wo die Hose dann schon mal nicht mehr ganz so ordentlich in den Stiefeln steckte. Ihr Blick wanderte höher. Eine bestimmte Stelle übersprang sie, da sie spürte, wie ihr Gesicht schon wieder heiß wurde. Also schaute sie seinen Oberkörper an. Auch dieser schien nur aus Muskeln zu bestehen, die sich unter dem dünnen weißen Shirt gut abzeichneten. Kein Wunder, so überlegte die Schwarzhaarige, wenn man auch jeden Morgen zwei ein Zentner schwere Steine mit einem Arm stemmte.

Ihre Augen blieben an seinem Gesicht hängen. Zorro hatte, wie ihr schon häufiger aufgefallen war, sehr harte und markante Gesichtszüge. Dies war eine der wenigen Möglichkeiten, etwas über ihn zu erfahren. Sie dachte sich, dass er wohl eine sehr harte Vergangenheit gehabt haben müsse. Was war damals passiert? Sie wusste es nicht. Zu gerne hätte sie ihn gefragt...

Leise seufzte sie und wandte ihren Kopf wieder in die andere Richtung. Sie musste sich wohl damit abfinden, dass zwischen Zorro und ihr nie mehr als Kameradschaft sein würde.

Lob und Kritik sind immer erwünscht.
Kaya